

Institut für Weiterbildung  
Das Freispiel - Eine Tagung zum Kernstück der Kindergartendidaktik

## **Pädagogisch-didaktische Betrachtungen zum freien Spiel**

**Prof. Dr. Evelyne Wannack**  
Forschungsbeauftragte am Zentrum für Forschung und Entwicklung

# PHBern

### **Zur Ausgangslage**

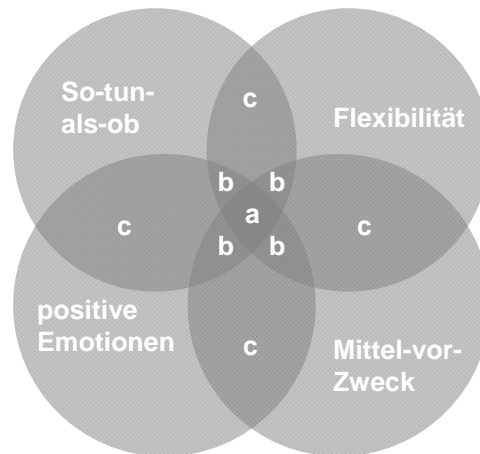
#### Anlässe

- Reformen in der Ausbildung
- Schulentwicklungsprojekt 4bis8
- Frühförderung
- Obligatorium Kindergarten
- Lehrplan 21
- Bildungsstandards

**Stellenwert  
des Spiels**

## Perspektiven der Spielforschung

### Definition und Theoriebildung



Krasnor, Pepler 1980

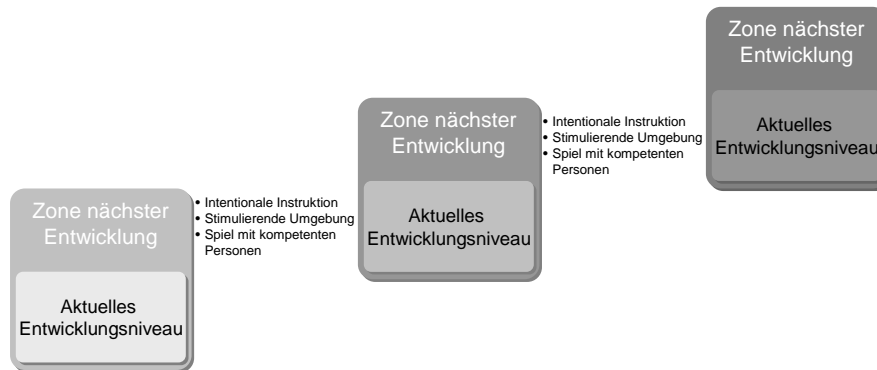
3

### Funktionen des kindlichen Spiels (Mogel 2008)

- Adaptation
- Erkenntnis
- Selbsterweiterung
- Optimierung eigener Aktivität
- Schaffung von Ordnung
- Aufbau Sozialität
- Emotionserleben
- Wohlbefinden

4

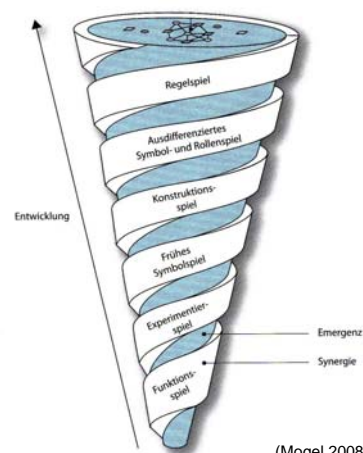
## Zone der nächsten Entwicklung (Vygotsky 1978)



5

## Spielformen

- Funktionsspiel
- Konstruktionsspiel
- Symbolspiel
- Rollenspiel
- Regelspiel (Oerter 2008)



6

## Ein erstes Fazit

- Vielfalt von Definitionen zum Spiel
- Vielfalt an theoretischen Zugängen zum Spiel
- Empirische Belege vor allem aus den 1960er bis 1980er Jahren
- Zwei relativ umfassende Monografien:

Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels* (3. akt. und erw. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Oerter, Rolf (1999). *Psychologie des Spiels* (durchges. Neuausg.). Weinheim: Beltz.

7

## Das freie Spiel im Wandel der Zeit

### Gesamtsystem der Fröbelschen Spielpädagogik (Heimlich 2001)



8

### Emmy Walser – Die freie Arbeitsweise

Die heutige Kindergartenführung achtet denn auch bewusst nach Kräften auf den natürlichen Ablauf der kindlichen Tätigkeitsphasen, indem sie nicht nur weitgehend dem Kinde die Wahl seiner Tätigkeit überlässt, sondern auch ihre Dauer möglichst nicht beschränkt [...]» (Walser 1943, p. 7)

### Rahmenplan 1971

#### Spielpflege

«Im Zentrum des Erziehungs- und Bildungsgeschehens im Kindergarten steht das Spiel.» (Schweizerischer Kindergärtnerinnen-Verein 1971, p. 7)

#### Freispiel

Die Kinder «sollen ihr Spiel frei wählen und gestalten können, wobei das Angebot so reichhaltig zu sein hat, dass das Kind jederzeit nach dem Prinzip der „unbewussten Lernaufnahme“ verfahren kann.» (ebd.)

## Kindergarten – ein Ort für Kinder

«Der Kindergarten garantiert die grösstmögliche Selbstbestimmung und Freiheit des kindlichen Spiels bezüglich der Wahl der Spiele und der Spielgefährten, für die Dauer und den Wechsel der Spiele und bezüglich Ausgangspunkt und Ausdehnung des Spielgeschehens im Raum.»

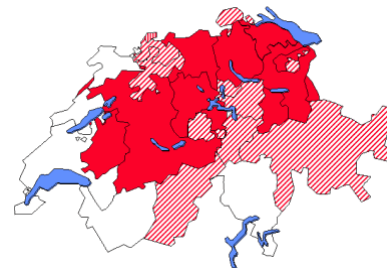
(Verband KindergärtnerInnen Schweiz 1990, p. 36)

## Reformen zum Übergang vom Kindergarten in die Schule

Land Brandenburg



Schulentwicklungsprojekt edk-ost-4bis8



## Neuorientierung Begrifflichkeit (Andrist, Chanson 2003)

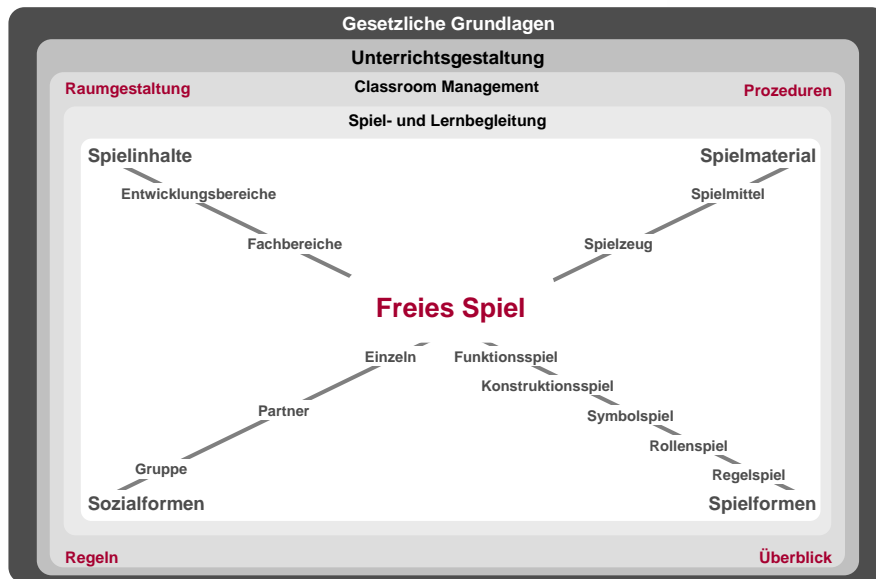
Lehr- und Lernsequenzen im Kindergarten				
Bisherige Begriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geführte Tätigkeit</li> <li>• Geführte Aktivität</li> <li>• Lektion</li> <li>• Kreis/Stübli</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freispiel</li> <li>• Fördermassnahmen</li> <li>• Spiel- und Lernfelder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freispiel</li> <li>• Freies Spiel</li> <li>• Spiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfang</li> <li>• Sammlung</li> <li>• Znüni</li> <li>• Ausklang</li> <li>• Verabschiedung</li> </ul>
Neue Begriffe	<i>Geführte Sequenz</i>	<i>Angeleitete Sequenz</i>	<i>Freie Sequenz</i>	<i>Verbindende Sequenz</i>

13

## Pädagogisch-didaktisches Konzept für die Schuleingangsstufe



14



### Wahlmöglichkeiten in Unterrichtssequenzen



## Informationen zu den Projekten

Classroom Management in der Schuleingangsstufe:

<[schuleingangsstufe.phbern.ch](http://schuleingangsstufe.phbern.ch)>

Bewegungsfördernde Spiel- und Lernumgebungen im Kindergarten:

<[bewegungserziehung.phbern.ch](http://bewegungserziehung.phbern.ch)>

# PHBern

## Literatur

- Andrist, Ruth; Chanson, Anne (2003). Neue Begriffe für den Kindergarten und die Unterstufe. 4 bis 8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe (2), 22-23.
- Heimlich, Ulrich (2001). *Einführung in die Spielpädagogik* (2. überarb. und erw. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Krasnor, Pepler (1980) in: Einsiedler, Wolfgang (1994). *Das Spiel der Kinder. Zur Pädagogik und Psychologie des Kinderspiels* (2. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels* (3. akt. und erw. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Oerter, Rolf (1999). *Psychologie des Spiels* (durchges. Neuausg.). Weinheim: Psychologie Verlags Union, Beltz.
- Oerter, Rolf (2008). Kindheit. In Oerter, Rolf; Montada, Leo (Eds.), *Entwicklungspsychologie* (6. vollst. überarb. Aufl., p. 225-270). Weinheim, Basel: Beltz.
- Schweizerischer KindergärtnerInnen-Verein (1971). *Rahmenplan für die Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten*. Verband KindergärtnerInnen Schweiz (Ed.). (1990). *Kindergarten - ein Ort für Kinder*. Verlag KG-CH.
- Vygotsky, Lev Semyonovich (1978). *Mind in Society*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- Walsler, Emmy (1943). Über die heutige Kindergartenführung. *Schweizerischer Kindergarten, Monatszeitschrift für Vorschulerziehung*, 33 (1), 4 - 8.
- Wannack, Evelyne; Arnaldi, Ursula; Schütz, Annalise (2009). Überlegungen zur Didaktik des Kindergartens. 4 bis 8. *Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*, 99 (9), 24-26.
- Wannack, Evelyne; Arnaldi, Ursula; Schütz, Annalise (im Druck). Das freie Spiel im Kindergarten. 4 bis 8. *Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*.